

Das Grundeinkommen in Existenz und Teilhabe sichernder Höhe ist zu finanzieren

Vorschlag von Diplom-Volkswirt Robert Carls

„Das Grundeinkommen ist nicht zu finanzieren!“ Diese Aussage blockiert seit Jahren eine sachbezogene Diskussion über das Grundeinkommen. Ohne Frage ist das Grundeinkommen nicht zu bezahlen, wenn jeder der rund 82 Millionen Einwohner Deutschlands monatlich zusätzlich 1.000 € erhält und die Kosten für den Staat 1,1 Billionen € pro Jahr betragen würden. Der Autor suchte nach einem neuen Finanzierungsweg und stieß auf eine verblüffend einfache, nachvollziehbare und für Bürger, Staat und Wirtschaft gewinnbringende Lösung.

Der Finanzierungsvorschlag in drei Schritten

1. Unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen wird das Grundeinkommen zur Sicherung der Existenz, der Kosten der Unterkunft und der Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben auf 1.100 € pro Monat für Erwachsene und 500 € für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre angesetzt. Mit dem Grundeinkommen verbunden ist eine kostenlose steuerfinanzierte Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung für alle Bürger (Bürgerversicherung). Da zugleich das Grundeinkommen als Mindestrente die heutige beitragsfinanzierte gesetzliche Rente ablöst, entfallen die gesetzlichen Sozialabgaben.

2. Das Grundeinkommen wird wie eine Steuergutschrift mit der anfallenden Einkommensteuer verrechnet. Wird keine Einkommensteuer gezahlt, wird der gesamte Betrag des Grundeinkommens ausgezahlt. Ist die Einkommensteuer niedriger als das Grundeinkommen steht das Bruttoeinkommen ohne Abzüge zur Verfügung. Zusätzlich wird das Haushaltseinkommen um die Differenz zum Grundeinkommen erhöht. Übersteigt die Einkommensteuer das Grundeinkommen, vermindert sich die zu zahlende Einkommensteuer um den Betrag des Grundeinkommens.

Der Berechnung der Einkommensteuer liegt ein nomineller pauschaler Steuersatz von 61 % bezogen auf alle einkommensteuerpflichtigen Einkunftsarten zugrunde. Wegen der Verrechnung mit dem Grundeinkommen liegen die tatsächlichen Steuersätze bei 12,1 % für die untere, 28,9 % für die mittlere und 46,7 % für die obere Einkommensteuern zahlende Gruppe (s. Tabelle 1). Das Grundeinkommen ist steuerfrei.

Die bisherigen Freibeträge, Werbungskosten, Sonderausgaben usw. entfallen bis zur Höhe des Grundeinkommens ebenso wie die verschiedenen Steuerklassen mit Ausnahme der Steuerklasse I. Das Grundeinkommen wird vom Finanzamt berechnet und ausgezahlt. Tatsächlich werden durch die Verrechnung nur rund 270 Mrd. Euro zur Fi-

nanzierung des Grundeinkommens benötigt (s. Tabelle 1).

3. Die Gegenfinanzierung wird durch die Ablösung von derzeitigen Sozialleistungen durch das Grundeinkommen in Höhe von über 430 Mrd. Euro sichergestellt (s. Tabellen 2. und 3.). Z.B. können die Aufwendungen für die gesetzlichen Renten (das Grundeinkommen wird Mindestrente), das Kindergeld, die Grundsicherung für Arbeitsuchende, die Sozialhilfe, das Elterngeld und das Ehegattensplitting wegfallen.

Da die Ausgaben für das Grundeinkommen erheblich niedriger sind als die wegfallenden Kosten für die o.g. Sozialleistungen entsteht ein „Ablösungsgewinn“ in Höhe von über 160 Mrd. €. Das Grundeinkommen ist daher ohne Steuer- oder Abgabenerhöhungen zu finanzieren.

Vom Ablösungsgewinn sind 50 Mrd. € zur Finanzierung bestehender Verpflichtungen z.B. für den Bestandsschutz höherer Renten im Vergleich zur Mindestrente oder für soziale Härtefälle eingeplant. Über 110 Mrd. € verbleiben bei den Bürgerinnen und Bürgern zur freien Verfügung. In dieser Größenordnung werden die Bürgerinnen von Steuern und Sozialabgaben entlastet. Entsprechend verringern sich die gesamten Staatseinnahmen und die Steuer- und Abgabenquote sinkt für das Jahr 2014 von 36,0 % auf 32,1 % nach der angenommenen Einführung des Grundeinkommens (s. Tabelle 4).

Fazit:

Das Argument: „Das Grundeinkommen ist nicht zu finanzieren!“ ist widerlegt. Das Grundeinkommen einschließlich der Bürgerversicherung kann vielmehr mit nachweisbaren Gewinnen für die Bürgerinnen und Bürger (über 110 Mrd. € zusätzliches Einkommen) eingeführt werden.

Bis zu einem monatlichen Bruttoeinkommen von 6.425 € sind die Nettoeinkommen von Alleinstehenden nach der Einführung des Grundeinkommens höher als nach Abzug der heutigen Steuern und Sozialabgaben. In Partnerschaften erhöht sich das Gesamteinkommen um das Grundeinkommen der Partnerin oder des Partners. In Familien ersetzt das Grundeinkommen zusätzlich das Kindergeld mit deutlich höheren Zahlungen oder kann z.B. die bisherigen Ausgaben für die Ausbildung oder das Studium der Kinder ablösen (s. Tabellen 5 und 6).

Die entstehenden Kaufkraftgewinne vor allem bei den unteren und mittleren Einkommensgruppen sorgen im Übrigen für zusätzliche und stabile Umsätze und Erträge für die Unternehmen und führen parallel zu Steuermehreinnahmen des Staates (s. Tabelle 7).

Quellen

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendhilfe e.V, Arbeitslosengeld 1 (12 Monate 2014/2015), In: BIAJ Materialien vom 15.07.2015

[Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendhilfe e.V., BIAJ-Materialien vom 15.07.2015](#)

Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Finanzierung des Sozialbudgets 2014 nach Leistungen und Institutionen. In: Sozialbudget 2014, S. 20.

<http://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a230-14-sozialbudget-2014.html>

Sachverständigenrat: Dezilanteile und Dezilverhältnisse der Einkommensverteilung auf Basis des SOEP 2011 (Marktäquivalenzeinkommen und Haushaltsnettoeinkommen). In: Jahresgutachten 2014/2015, S. 374.

<http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2014-20151.html>

Statistisches Bundesamt: Steuerliche Leistungen im Sozialbudget 2011 In: Statistisches Jahrbuch 2013, S. 220

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischesJahrbuch/StatistischesJahrbuch.html>

Statistisches Bundesamt: Volkseinkommen, Bruttoinlandsprodukt (Daten für 2014). In: Statistisches Jahrbuch 2015, S. 322.

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischesJahrbuch/StatistischesJahrbuch.html>

Statistisches Bundesamt: Verfügbares Einkommen 2014. In: Statistisches Jahrbuch 2015, S. 332.

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischesJahrbuch/StatistischesJahrbuch.html>

Tabellen

- 1 Berechnung der Steuerschuld, Verrechnung mit dem Grundeinkommen und Einkommensverteilung nach Einführung des Grundeinkommens (Basisjahr 2014)
- 2 Finanzierung des Sozialbudgets 2014s nach Leistungen und Institutionen in Mio. €
- 3 Ablösung von Sozialleistungen durch das Grundeinkommen 2014 in Mio. € nach Leistungen und Institutionen
- 4 Eckdaten zum Grundeinkommen
- 5 Vergleich der Brutto- und Netto-Einkommen pro Monat vor und nach Einführung des Grundeinkommens für einen Alleinstehenden mit Steuerklasse I (2016 in €)
- 6 Vergleich der Brutto- und Netto-Einkommen pro Monat vor und nach Einführung des Grundeinkommens für Familien (2016 in €)
- 7 Verfügbares Einkommen insgesamt in Mrd. € und pro Kopf und Jahr in € vor und nach Einführung des Grundeinkommens (Basisjahr 2014)

Exkurs: Der individuelle und gesellschaftliche Nutzen der Einführung des Grundeinkommens

Tabelle 1

Berechnung der Steuerschuld, Verrechnung mit dem Grundeinkommen und Einkommensverteilung nach Einführung des Grundeinkommens (Basisjahr 2014)

Dezile	Volks-einkommen ²		Steuern bei 61 % Steuersatz auf Volkseinkommen	Grund-ein-kommen ³	Steuern ⁴ abzüglich Grund-ein-kommen	Aus-zahlung Grund-ein-kommen ⁵	Steuern nach Verrech-nung ⁶	Tat-säch-licher Steuer-satz In % ⁷	Verfügbares Einkommen nach Steuern ⁸	
	in % ¹	in Mrd. €	in Mrd. €	in Mrd. €	in Mrd. €	in Mrd. €	in Mrd. €	in %	in Mrd. €	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Dezil	0,1	2,4	1,5	97,8	-96,3	96,3		0,0	98,7	5,4
2. Dezil	1,2	25,3	15,4	97,8	-82,4	82,4		0,0	107,7	5,9
3. Dezil	2,8	60,4	36,9	97,8	-60,9	60,9		0,0	121,4	6,6
4. Dezil	5,0	109,9	67,1	97,8	-30,7	30,7		0,0	140,7	7,7
5. Dezil	7,2	157,2	95,9	97,8	-1,9	1,9		0,0	159,1	8,7
6. Dezil	9,2	199,9	121,9	97,8	24,1		24,1	12,1	175,8	9,6
7. Dezil	11,4	247,7	151,1	97,8	53,3		53,3	21,5	194,4	10,6
8. Dezil	14,0	305,0	186,0	97,8	88,2		88,2	28,9	216,7	11,9
9. Dezil	17,9	390,6	238,3	97,8	140,5		140,5	36,0	250,1	13,7
10. Dezil	31,3	683,0	416,6	97,8	318,8		318,8	46,7	364,2	19,9
Gesamt	100,0	2.181,4	1.330,7	978,0		272,3	624,9		1.828,7	100,0

1 Quelle: Sachverständigenrat - Jahresgutachten 2014/2015, Dezilanteile Markteinkommen Deutschland 2011, S. 374.

2 Quelle: Statistisches Bundesamt, Wichtige Zusammenhänge im Überblick 2014, S. 19.

3 Berechnung pro Dezil für 8,1 Mio Einwohner (Stand 2014) bei Annahme: Grundeinkommen 13.200 € pro Jahr für 6,8 Mio Erwachsene und 6.000 € pro Jahr für 1,3 Mio Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre.

4 Berechnung: Spalte 3 - Spalte 4

5 Tatsächliche Auszahlung des Grundeinkommens nach Verrechnung mit der Steuerschuld (negative Werte aus Spalte 5)

6 Steuerzahlung nach Verrechnung mit Grundeinkommen (positive Werte aus Spalte 5)

7 Berechnung: Spalte 7 in % Spalte 2

8 Berechnung für 1. bis 5. Dezil (Bezieher Grundeinkommen): Spalte 6 + Spalte 2 bzw. für 6. bis 10. Dezil (Steuerzahler): Spalte 2 - Spalte 7

Eigene Berechnungen

Lesebeispiel: Auf das vierte Dezil entfällt ein Anteil am Volkseinkommen von 5,0 %. Dies entspricht 109,9 Mrd €. Die auf diese Einkommen zu zahlenden Einkommensteuern betragen bei einem Steuersatz von 61 % 67,1 Mrd. €. Vom gesamten Grundeinkommen entfallen auf das Dezil 97,8 Mrd. €. Das Grundeinkommen übersteigt den Steuerbetrag um 30,7 Mrd. € und wird in dieser Höhe ausgezahlt. Das verfügbare Einkommen von 140,7 Mrd. € setzt sich zusammen aus dem Anteil am Volkseinkommen in Höhe von 109,9 Mrd. € und der Auszahlung des Grundeinkommens von 30,7 Mrd. €. Der Anteil am verfügbaren Einkommen beträgt 7,7 %.

Beim siebten Dezil übersteigen die Einkommensteuern mit 151,1 Mrd. € den Betrag des Grundeinkommens von 97,8 Mrd. € um 53,3 Mrd. €. Daher erfolgt keine Auszahlung des Grundeinkommens. Vielmehr vermindern die nach der Verrechnung noch zu zahlenden Einkommensteuern die erzielten Einkommen von 247,7 Mrd. €. Das verfügbare Einkommen beträgt daher 194,4 Mrd. €.

Tabelle 2					
Finanzierung des Sozialbudgets 2014s nach Leistungen und Institutionen in Mio. €					
	Insgesamt	Ver-sicherte	Arbeitgeber	Sonstige Einnahmen	Staat
Sozialleistungen insgesamt¹	927.607	272.670	280.384	14.807	359.746
Sozialversicherungssysteme					
Rentenversicherung	267.029	90.754	91.640	349	84.286
Krankenversicherung	176.793	100.619	63.593	610	11.971
Pflegeversicherung	24.471	15.123	9.302	46	
Unfallversicherung	13.375	1.562	10.755	273	785
Arbeitslosenversicherung	30.494	14.496	15.617	372	9
Sondersysteme					
Alterssicherung der Landwirte	2.802	597		1	2.204
Versorgungswerke	15.441	7.710	786	6.945	
Private Altersvorsorge	14.112	11.104			3.008
Private Krankenversicherung	24.376	22.294	2.082		
Private Pflegeversicherung	2.083	1.736	347		
Systeme öffentlicher Dienst					
Pensionen	50.123	251		1.093	48.779
Familienzuschläge	3.164			680	2.484
Beihilfen	14.140			287	13.853
Arbeitgebersysteme					
Entgeltfortzahlung	43.453		43.453		
Betriebliche Altersversorgung	34.945	5.134	29.811		
Zusatzversorgung	17.784	1.290	12.322	3.692	480
Sonstige Arbeitgeberleistungen	676		676		
Entschädigungssysteme					
Soziale Entschädigung	1.338				1.338
Lastenausgleich	19				19
Wiedergutmachung	930				930
Sonstige Entschädigungen	453				453
Förder- und Fürsorgesysteme					
Kindergeld und Familienleistungen	41.773				41.773
Erziehungsgeld/Elterngeld	6.207				6.207
Grundsicherung für Arbeitsuchende	41.701				41.701
Arbeitslosenhilfe/ sonst. Arbeitsförderg.	593			456	137
Ausbildungs- und Aufstiegsförderung	2.456			3	2.453
Sozialhilfe	31.762				31.762
Kinder- und Jugendhilfe	34.015				34.015
Wohngeld	915				915
Nachrichtlich: Steuerliche Leistungen ²	30.184				30.184
s geschätzt					
1 Ohne Beiträge des Staates und Verrechnungen					
2 Ehegattensplitting (Übernahme Daten aus: Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2013, S. 220). Aktuelle Daten liegen nicht vor.					
Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Sozialbudget 2014, S. 20					
Summen: Eigene Berechnungen.					

Tabelle 3									
Ablösung von Sozialleistungen durch das Grundeinkommen 2014 in Mio. € nach Leistungen und Institutionen									
	Staat			Versicherte, Arbeitgeber, sonstige			Alle Institutionen		
	Insg.	Ablö- sung	Keine Ablösg.	Insg.	Ablö- sung	Keine Ablösg.	Insg.	Ablö- sung	Keine Ablösg.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Sozialversicherungssysteme									
Rentenversicherung	84.286	84.286		182.743	182.743		267.029	267.029	
Krankenversicherung	11.971		11.971	164.822		164.822	176.793		176.793
Pflegeversicherung				24.471		24.471	24.471		24.471
Unfallversicherung ¹	785		785	12.590		12.590	13.375		13.375
Arbeitslosenversicherung²	9		9	30.485	15.100	15.385	30.494	15.100	15.394
Sondersysteme									
Alterssicherung der Landwirte	2.204	2.204		598		598	2.802	2.204	598
Versorgungswerke				15.441		15.441	15.441		15.441
Private Altersvorsorge	3.008		3.008	11.104		11.104	14.112		14.112
Private Krankenversicherung				24.376		24.376	24.376		24.376
Private Pflegeversicherung				2.083		2.083	2.083		2.083
Systeme öffentlicher Dienst									
Pensionen	48.779		48.779	1.344		1.344	50.123		50.123
Familienzuschläge	2.484		2.484	680		680	3.164		3.164
Beihilfen	13.853		13.853	287		287	14.140		14.140
Arbeitgebersysteme									
Entgeltfortzahlung				43.453		43.453	43.453		43.453
Betriebl. Altersversorgung				34.945		34.945	34.945		34.945
Zusatzversorgung	480		480	17.304		17.304	17.784		17.784
Arbeitgeberleistungen				676		676	676		676
Entschädigungssysteme									
Soziale Entschädigung	1.338		1.338				1.338		1.338
Lastenausgleich	19		19				19		19
Wiedergutmachung	930		930				930		930
Sonstige Entschädigungen	453		453				453		453
Förder-, Fürsorgesysteme							0		0
Kinderg. u. Familienleistg.	41.773	41.773					41.773	41.773	0
Erziehungsgeld/Elterngeld	6.207	6.207					6.207	6.207	0
Grundsicherg. f. Arbeitsuchd.	41.701	41.701					41.701	41.701	0
Arbeitslosenhilfe	137	137		456		456	593	137	456
Ausbildungs- und Aufstiegsförderung	2.453		2.453	3		3	2.456		2.456
Sozialhilfe	31.762	31.762					31.762	31.762	0
Kinder- und Jugendhilfe	34.015		34.015				34.015		34.015
Wohngeld	915		915				915		915
Nachrichtl.: Steuerl. Leistg.	30.184	30.184					30.184	30.184	
Summen	359.746	238.254	121.492	567.861	197.843	370.018	927.607	436.097	491.510
Sozialversicherungssysteme ohne Staat und Unfallververs.				402.521	197.843	204.678			
Von nichtstaatlichen Sektoren finanzierte Sozialleistungen³						165.340			

1 Die gesetzliche Unfallversicherung wird ausschließlich finanziert durch Beiträge der Mitgliedsunternehmen. Die Kosten, die auf den Staat entfallen, in Höhe von 725 Mio. € werden über Steuern erhoben und nicht abgelöst.

2 Der unter Ablösung in Spalte 5 ausgewiesene Betrag von 15.100 Mio. € beinhaltet die durch das Grundeinkommen abgelösten Leistungen des Arbeitslosengeldes (ALG I) der Arbeitslosenversicherung. (Quelle : Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendhilfe e.V., BIAJ-Materialien vom 15.07.2015).

3 Differenz Summe 370.018 Mio. € - Summe Sozialversichg. 204.678 Mio. €

Übernahme Daten aus Tabelle 2. Eigene Berechnungen

Tabelle 4	
Eckdaten zum Grundeinkommen	Mrd. €
Volkseinkommen 2014	2.181,4
Nominelle Kosten des Grundeinkommens	
500 € monatlich für 13,1 Mio. Kinder und Jugendliche	78,5
1.100 € pro Monat für 68,1 Mio. Erwachsene	899,1
Nominelle Kosten des Grundeinkommens gesamt	977,6
Verrechnung des Grundeinkommens mit der Steuerschuld	
Steuerschuld < Grundeinkommen (Auszahlung Grundeinkommen)	272,3
Steuerschuld > Grundeinkommen (Zahlung Einkommensteuer)	624,9
Ablösung von Sozialleistungen durch das Grundeinkommen (Potential) z. B. Renten, Kindergeld, Grundsicherung für Arbeitsuchende, Sozialhilfe, Elterngeld, Ehegattensplitting	
	436,1
Verwendung des Ablösungspotentials	
Grundeinkommen	272,3
Ablösungsgewinn	163,8
davon Finanzierungsreserve für den Staat	50,3
davon Verbleib bei den Steuer- und (bisherigen) Sozial-abgabenzahlern zur freien Verfügung	113,5
Tatsächliche Steuereinnahmen und Sozialabgaben 2014	
Indirekte Steuern	307,8
Sozialabgaben	402,5
Direkte Steuern	335,8
Staatseinnahmen insgesamt 2014	1.046,1
Nach Einführung des Grundeinkommens	
Staatseinnahmen	
Indirekte Steuern	307,8
Direkte Steuern (Einkommensteuern)	624,9
Staatseinnahmen insgesamt	932,7
Staatsausgaben	
z.B. Pensionen, Beihilfen, Kinder- und Jugendhilfe (wie 2014)	121,5
Kranken- und Pflegeversicherung, aktive Arbeitsmarktpolitik	204,7
Grundeinkommen	272,3
Alle übrigen staatlichen Aufgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (wie 2014)	283,9
Finanzierungsreserve	50,3
Staatsausgaben insgesamt	932,7
Steuer- und Abgabenquote in %¹	
Vor Einführung des Grundeinkommens	36,0
Nach Einführung des Grundeinkommens	32,1
1 Bezugsbasis: 2.903,8 Mrd. € (Bruttoinlandsprodukt 2014), Quelle: Statistisches Jahrbuch 2015, S. 322.	
Eigene Berechnungen	

Tabelle 5				
Vergleich der Brutto- und Netto-Einkommen pro Monat vor und nach Einführung des Grundeinkommens für einen Alleinstehenden mit Steuerklasse I (2016 in €)				
2016		Nach Einführung des Grundeinkommens		
Bruttoeinkommen	Nettoeinkommen	Einkommensteuer bei Steuersatz von 61%	Grundeinkommen	Nettoeinkommen
0	0	0	1.100	1.100
450	450	275	1.100	1.276
1.000	792	610	1.100	1.490
1.500	1.121	915	1.100	1.685
1.800	1.267	1098	1.100	1.802
2.000	1.379	1220	1.100	1.880
2.500	1.653	1525	1.100	2.075
3.000	1.909	1830	1.100	2.270
3.500	2.169	2135	1.100	2.465
4.000	2.412	2440	1.100	2.660
4.500	2.661	2745	1.100	2.855
5.000	2.911	3050	1.100	3.050
5.500	3.151	3355	1.100	3.245
6.000	3.388	3660	1.100	3.440
6.425	3.609	3919	1.100	3.606
7.000	3.929	4270	1.100	3.830
10.000	5.600	6100	1.100	5.000
15.000	8.384	9150	1.100	6.950
1 450 €: Minijob				
Eigene Berechnungen				

Tabelle 6

Vergleich der Brutto- und Netto-Einkommen pro Monat vor und nach Einführung des Grundeinkommens von Familien mit zwei Kindern unter und über 18 Jahre (2016 in €)					
Merkmal	2016		Nach Einführung des Grundeinkommens		
	Familien-einkommen	Nettoein-kommen	Einkommen-steuer bei Steuersatz von 61%	Grund-einkommen	Nettoein-kommen
Brutto-Familieneinkommen 3.330 €					
Partner 1 ¹	450	450	275	1.100	1.276
Partner 2 ²	2.500	1.876	1525	1.100	2.075
Kind 1 < 18 J.	190	190		500	500
Kind 2 > 18 J.	190	190		1.100	1.100
Gesamt	3.330	2.706			4.951
Brutto-Familieneinkommen 5.830 €					
Partner 1	450	450	275	1.100	1.276
Partner 2	5.000	3.324	3050	1.100	3.050
Kind 1 < 18 J.	190	190		500	500
Kind 2 > 18 J.	190	190		1.100	1.100
Gesamt	5.830	4.154			5.926
Brutto-Familieneinkommen 10.830 €					
Partner 1	450	450	275	1.100	1.276
Partner 2	10.000	6.325	6100	1.100	5.000
Kind 1 < 18 J.	190	190		500	500
Kind 2 > 18 J.	190	190		1.100	1.100
Gesamt	10.830	7.155			7.876
Brutto-Familieneinkommen 19.480 €					
Partner 1	450	450	275	1.100	1.276
Partner 2	18.650	10.418	11377	1.100	8.374
Kind 1 < 18 J.	190	190		500	500
Kind 2 > 18 J.	190	190		1.100	1.100
Gesamt	19.480	11.248	11.651	3.800	11.249
1 450 € Minijob					
2 Steuerklasse III					
Eigene Berechnungen					

Tabelle 7							
Verfügbares Einkommen insgesamt in Mrd. € und pro Kopf und Jahr in € vor und nach Einführung des Grundeinkommens (Basisjahr 2014)							
Dezile	Vor Einführung Grundeinkommen			Nach Einführung Grundeinkommen			
	In Mrd. €		In €	In Mrd. €		Pro Kopf	
	Ver- teilung 2011 In % ¹	Absolut ²	Pro Kopf ³	Absolut ⁴	Ver- teilung In %	Absolut ³	Verände- rung in % (Sp. 6 in % Sp. 3)
	1	2	3	5	4	6	7
1. Dezil	3,6	62,0	7.636	98,7	5,4	12.161	59,3
2. Dezil	5,3	91,3	11.241	107,7	5,9	13.261	18,0
3. Dezil	6,3	108,5	13.362	121,4	6,6	14.947	11,9
4. Dezil	7,2	124,0	15.271	140,7	7,7	17.326	13,5
5. Dezil	8,2	141,2	17.392	159,1	8,7	19.593	12,7
6. Dezil	9,1	156,7	19.301	175,8	9,6	21.646	12,1
7. Dezil	10,4	179,1	22.058	194,4	10,6	23.943	8,5
8. Dezil	12,0	206,7	25.452	216,7	11,9	26.693	4,9
9. Dezil	14,4	248,0	30.542	250,1	13,7	30.806	0,9
10. Dezil	23,5	404,7	49.844	364,2	19,9	44.848	-10,0
Gesamt	100,0	1.722,2	21.210	1.828,7	100,0	22.522	6,2
1 Sachverständigenrat - Jahresgutachten 2014/2015, Dezilanteile Haushaltsnettoeinkommen, S. 374							
2 Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1-4, 2014, S. 258, Verfügbares Einkommen							
3 Berechnung pro Dezil für 8,1 Mio Einwohner (Stand 2014)							
4 Übernahme Daten aus Tabelle 3							
Eigene Berechnungen							

Exkurs: Der individuelle und gesellschaftliche Nutzen der Einführung des Grundeinkommens

Wie eine tonnenschwere Tür durch einen richtig geformten Schlüssel, der in das passende Schlüsselloch gesteckt wird, leicht geöffnet werden kann, so ergeben sich durch die drei „Schlüssel“

- Einführung des Grundeinkommens in Höhe von 1.100 € pro Monat für Erwachsene und 500 € für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Verbindung mit steuerfinanzierter Kranken- und Pflegeversicherung und aktiver Arbeitsförderung durch den Staat (Bürgerversicherung)
- Verrechnung des Grundeinkommens mit der Steuerschuld bei einem nominellen Steuersatz von 61 % und
- Ablösung von bestimmten Einkommensleistungen des Sozialbudgets durch das Grundeinkommen

für Millionen Bürgerinnen und Bürger

insbesondere für Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Schüler, Studenten, Berufseinsteiger und -umsteiger, Praktikanten, Leiharbeiter, befristet Beschäftigte, Künstler/Journalisten/wissenschaftliche Mitarbeiter, Saisonarbeiter, Minijobber, Geringverdiener, Werkvertragsunternehmer, Aufstocker, Alleinerziehende, Geschiedene, Arbeitslose, Erwerbsunfähige, Rentner, mit Erziehungs- und Familienarbeit beschäftigte Mütter/Väter/Kinder ...

Chancen und Perspektiven für ein „gutes Leben“

- Abwehr Alters- und Kinderarmut
- verlässliche Lebensplanung und erleichterte Familienplanung
- Aufwertung unbezahlter Haus- und ehrenamtlicher Sozial- und Kulturarbeit
- stabile Finanzierungsgrundlage für Ausbildung, Studium und Weiterbildung
- Selbstbestimmung der Bürger über den Einsatz ihrer Arbeitskraft z.B. für Hausarbeit, Erwerbsarbeit, ehrenamtliche Sozial- und Kulturarbeit und Freizeit z.B. Muße, Spiel, Kunst

sowie weitere Gewinne für Staat und Wirtschaft

- Bezahlbarkeit des Grundeinkommens
- Verzahnung von Erwerbsarbeit und Grundeinkommen
- Ablösung von ca. 150 Sozialleistungen, die von ca. 40 Stellen mit Bürokratie-, Personal- und Sachaufwand erbracht werden, durch eine Zahlung, das Grundeinkommen
- Reduzierung von Bürokratie-, Personal- und Sachaufwand in der Sozial- und Steuerverwaltung
- Stabilität und Steigerung der Kaufkraft mit Gewinnen für Unternehmen und Steuermehreinnahmen für den Staat
- zu erwartender Initiativen-, Innovations- und Existenzgründer-Boom
- Verringerung der Steuer- und Abgabenquote von 36,0 % auf bis zu 32,1 %
- Rückgang des Gini-Koeffizienten für das Haushaltsnettoeinkommen als Maß für die ungleiche Verteilung der Einkommen von 0,288 für 2011 (Sachverständigenrat Jahresgutachten 2014/2015, S. 373) auf 0,225 (eigene Berechnung)